

Wer die Personen und die Personengruppe als solche näher bestimmen will, wird sich an die Bischöfe halten, an die vier im Eintrag vorkommenden *episcopi* Wikbert, Reginwart, Adalward und Unni. Unschwer läßt sich erkennen, daß es sich um solche von Verden, Bremen und vielleicht Hildesheim handelt. Unni, der Bischof von Bremen und Erzbischof von Hamburg, regierte von 919 bis 936¹¹⁾. Sein Vorgänger hieß Reginwart (917?—18)¹²⁾. Adalward hatte von 913/16 bis 933 den Bischofsstuhl von Verden inne¹³⁾. Sein zweiter Vorgänger war Wikbert (873/74—908?)¹⁴⁾, der jedoch einen gleichnamigen Amtsbruder in Hildesheim hatte (880—908?)¹⁵⁾, weshalb wir beide Möglichkeiten der Zuordnung Bischof Wikberts zu Verden oder Hildesheim offen halten müssen¹⁶⁾. Diese Identifizierungen tragen in mehrfacher Hinsicht zum Verständnis des Eintrags bei. Zunächst wird ein Bezug der aufgeführten Personengruppe zu den genannten Kirchen sichtbar, insofern den Brüdergemeinschaften von Verden, Bremen und vielleicht Hildesheim die Bischöfe Wikbert, Adalward, Reginwart und Unni entsprechen. Und dann ergibt sich aus der Regierungszeit der Bischöfe, daß der Eintrag bereits verstorbene Personen aufweist: Wikbert und Reginwart sind, da Adalward und Unni genannt werden, als *defuncti* ins Gedenkbuch eingetragen worden.

Vergleicht man diesen Befund mit der Anordnung des Eintrags, so fällt auf, daß die beiden verstorbenen Bischöfe, getrennt von den beiden anderen, zusammenstehen. Sie finden sich, wenn man das Gedenkbuch aufschlägt, links unten, d. h. auf einer Verso-Seite eingeschrieben, während die anderen Bischöfe zusammen mit den kirchlichen Gemeinschaften rechts unten auf der nächsten Recto-Seite des Codex stehen¹⁷⁾.

¹¹⁾ O. H. May, Regesten der Erzbischöfe von Bremen 1 (1937) 26 f. Nr. 92—97.

¹²⁾ Ebd. S. 25 Nr. 91. — Die Zweifel von E. Dümmeler, Geschichte des Ostfränkischen Reiches 3² (1888) 615 Anm. 3, an der Existenz Reginwarts von Hamburg-Bremen sind längst als unberechtigt zurückgewiesen worden.

¹³⁾ F. Wichmann, Untersuchungen zur älteren Geschichte des Bisthums Verden, Zs. d. Hist. Vereins f. Niedersachsen (1904) 308 ff.; J. Simon, Stand und Herkunft der Bischöfe der Mainzer Kirchenprovinz im Mittelalter (1908) S. 87.

¹⁴⁾ Wichmann (wie Anm. 13) S. 302 ff.; Simon (wie Anm. 13) S. 87. Zur Regierungsdauer vgl. unten S. 30 mit Anm. 42.

¹⁵⁾ Ann. Hildesh. a. 880, ed. G. Waitz (MG. SS. rer. Germ. in us. schol., 1878) S. 19; Chron. Hildesh., MG. SS. 7, 851. A. Bertram, Geschichte des Bisthums Hildesheim 1 (1899) 47 ff.; Simon (wie Anm. 13) S. 77. Zur Regierungsdauer vgl. unten S. 30 mit Anm. 42.

¹⁶⁾ Zum Identifizierungsproblem s. unten S. 30 ff.

¹⁷⁾ S. Tafel I nach S. 20.